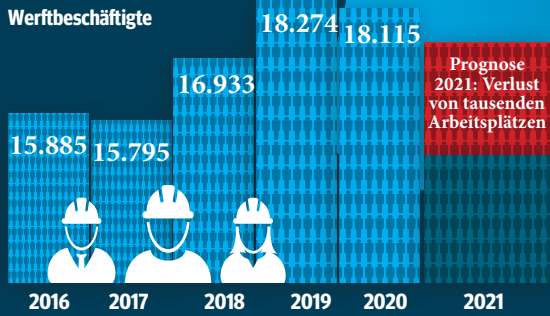


Info zur Maritimen Konferenz
am 10./11. Mai 2021 in Rostock

METALL NACHRICHTEN



Meyer Werft
Papenburg

FSG
Flensburg

Nobiskrug
Rendsburg

German Naval
Yards Kiel

Lloyd Werft
Bremerhaven

Pella Sietas
Hamburg

MV Werften
Wismar

Neptun Werft
Rostock

MV Werften
Rostock

MV Werften
Stralsund

Fast jeder dritte
Arbeitsplatz
in Gefahr



Arbeitsplatzabbau bereits
umgesetzt bzw. angekündigt



Unklare Perspektive



Die Maritime Konferenz muss Wege aus der Krise aufzeigen. Wir erwarten Konzepte, wie Arbeitsplätze und Standorte gesichert und für die Zukunft weiterentwickelt werden.

Die Konferenz darf keine weitere Show-Veranstaltung sein.

Alle sind gefordert, um den Schiffbau in Deutschland zu erhalten. Der Klimaschutz ist eine Chance. Moderne, emissionsarme Technologien können für Arbeit sorgen, wenn Unternehmen und Politik die Weichen richtig stellen.



Den Arbeitgebern muss klar sein: Wer Tarifverträge angreift oder Stammarbeitsplätze gegen billigere Werkverträge austauschen will, wird auf unseren Widerstand stoßen.

Daniel Friedrich,
Bezirksleiter IG Metall Küste

ARBEIT AUF DEN WERFTEN UND BEI MARITIMEN ZULIEFERERN **SICHERN**

DIESE KRISE GEHT AN DIE SUBSTANZ DES DEUTSCHEN SCHIFFBAUS. Mehr als 1000 Arbeitsplätze sind auf den Werften in den vergangenen Monaten bereits verloren gegangen. Tausende weitere sind in Gefahr, auch bei den Zulieferern.

Einzelne Standorte – und damit wichtige industrielle Kerne an der Küste – stehen vor dem Aus. Und das obwohl sich die Branche in den letzten Jahren stabilisiert hatte. Der Spezialschiffbau, insbesondere der Passagierschiffbau, sorgte bis An-

fang vergangenen Jahres sogar für einen leichten Aufbau an Beschäftigung. Von der 12. Nationalen Maritimen Konferenz in Rostock muss deshalb ein klares Signal ausgehen: **Jetzt die Zukunft des Schiffbaus in Deutschland sichern!**

- ▶ **MEHR ALS 1000 ARBEITSPLÄTZE** sind seit Beginn der Pandemie im deutschen Schiffbau bereits verloren gegangen, unter anderem durch Auslaufen von befristeten Verträgen.
- ▶ **AKTUELL SIND ÜBER 5.600 WEITERE WERFTARBEITSPLÄTZE AKUT GEFÄHRDET.** Hinzukommen Hunderte bei Zulieferern.
- ▶ Ein weiterer Personalabbau konnte unter anderem nur durch die Nutzung von **KURZARBEIT** (über 40 Prozent aller Beschäftigten waren bislang davon betroffen) und die „Streckung von Aufträgen“ verhindert werden.
- ▶ Auch **AUSZUBILDENDE BETROFFEN:** Ausbildungsplätze in einzelnen Betrieben gestrichen und Übernahme verwehrt.
- ▶ In Mecklenburg-Vorpommern **DROHT KNAPP 65% ALLER WERFTBESCHÄFTIGTEN DER VERLUST IHRES ARBEITSPLATZES.**
- ▶ Im Passagierschiffbau könnte über die **HÄLFTE ALLER ARBEITSPLÄTZE VERLOREN GEHEN.**

FÜR DIE MENSCHEN FÜR DIE ZUKUNFT FÜR DAS MEER

SCHIFFBAU

FÜR EINE STARKE INDUSTRIE AN DER KÜSTE

FORDERUNGEN DER IG METALL KÜSTE FÜR DIE SICHERUNG VON BESCHÄFTIGUNG UND DIE ZUKUNFT DES SCHIFFBAUS AN DER KÜSTE.

SCHIFFBAU IN DEUTSCHLAND ERHALTEN

Arbeitsplätze und Standorte sichern

- ▶ **Die Substanz des Schiffbaus in Deutschland erhalten: Sicherung von Arbeitsplätzen und Standorten**
 - ▶ Kurzarbeit/Arbeitszeitverkürzungen statt Entlassungen
 - ▶ Festanstellungen statt Leiharbeit und Werkverträge / kein Austausch von Stammarbeitsplätzen
 - ▶ Ausbildung, Einkommen und Tarifverträge sichern
 - ▶ Keine Ausgliederungen oder Verlagerungen ins Ausland
- ▶ **Sicherstellung von Finanzierungen: Förderung durch den Staat nur für Unternehmen, die Arbeitsplätze sichern und sich an Mitbestimmung und Tarife halten**
- ▶ **Gesundheitsschutz für alle Beschäftigten auf den Werften, auch der Werkvertragsbeschäftigten (Impfen und testen durch die Unternehmen)**

KLIMASCHUTZ ALS CHANCE NUTZEN

Nachfrage durch moderne Antriebe und Technologien ernst nehmen

- ▶ **Zukunftskonzepte für die Unternehmen: Mit klimafreundlichen Antrieben und Technologien Arbeit auf Werften und bei Zulieferern sichern**
- ▶ **Nachfrage im europäischen Binnenmarkt durch spezielle Förderprogramme steigern: klimafreundliche Erneuerung der Fährflotte (insbesondere im Mittelmeerraum)**
- ▶ **Forschung und Entwicklung stärken, um Emissionen zu senken sowie Arbeitsplätze und Wertschöpfung in Deutschland sichern**
- ▶ **Reeder stärker in die Pflicht nehmen: staatliche Finanzierungen nur, wenn damit auch Wertschöpfung und Arbeitsplätze in Deutschland und Europa gesichert werden.**

MARINESCHIFFBAU SICHERN

Perspektive für Branche entwickeln

- ▶ **Staatliche Aufträge für Behördenschiffe und Marine müssen endlich kommen / Tarifverträge als Kriterium für öffentliche Vergaben**
- ▶ **Perspektive für den Marineschiffbau: Mehr Kooperationen/ Fusionen auf nationaler und europäischer Ebene, aber keine Konsolidierung auf Kosten von Beschäftigten und Standorten**
- ▶ **Strategiedialog Marineschiffbau unter Beteiligung von Bund, Ländern, Unternehmen, Verbänden und IG Metall starten**
- ▶ **Schlüsseltechnologie Marineschiffbau: Nationale Vergaben über die gesamte Wertschöpfungskette ermöglichen (auch bei der Instandsetzung), Zulieferer und kleinere Werften stärker in den Blick nehmen, Kooperationen auf Augenhöhe zwischen Werften und Zulieferern**

OFFSHORE-AUSBAU VORANTREIBEN

Arbeit und Wertschöpfung in Deutschland sichern

- ▶ **Schluss mit der Stopp-and-Go-Politik: die gesetzlich verankerten Ausbauziele von 20 GW bis 2030 und 40 GW bis 2040 müssen auch so umgesetzt und die Planungen entsprechend angepasst werden. Nur mit einem verlässlichen Ausbaupfad lassen sich Arbeitsplätze (wieder) aufbauen.**
- ▶ **Heimatmarkt: Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie Wertschöpfung muss in den Fokus genommen werden.**
- ▶ **Ausschreibungs- und Vergabekriterien müssen sich nicht nur an ökologischen, sondern auch an sozialen Kriterien wie Tarifbindung orientieren.**